

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 99 (2005)
Heft: 2

Artikel: Dokument : Briefwechsel zwischen einer NW-Lesegruppe und dem SEK : offener Brief zur Schlusserklärung der Generalversammlung der Reformierten Weltbundes 2004 in Accra ; Die Antwort des SEK
Autor: Altwegg, Leni / Wipf, Thomas / Stückelberger, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefwechsel zwischen einer NW-Lesegruppe und dem SEK

Offener Brief zur Schlussklärung der Generalversammlung des Reformier- ten Weltbundes 2004 in Accra

Zürich, den 12. Dezember 2004

Sehr geehrter Herr Wipf,
Präsident des SEK,
sehr geehrter Herr Stückelberger,
Zentralsekretär Brot für alle

Wir sind eine ökumenische Lesegruppe von theologisch und politisch interessierten Mitgliedern verschiedenen Alters. In den letzten Monaten haben wir uns mit der Entstehung und Verabschiedung der Schlussklärung der Generalversammlung des Reformierten Weltbundes befasst, die eine theologische Stellungnahme der Reformierten Kirchen zur globalisierten Wirtschaft zum Thema hat. Die Lektüre der Schlussklärung, aber auch die Kommentare in der Zeitschrift «Neue Wege» haben uns bewegt und ermutigt. Insbesondere sind wir beeindruckt davon, wie eine weltweite Gemeinschaft von Kirchenvertretern die Zeichen der Zeit wahrgenommen und die globalisierte Wirtschaft als Macht erkannt hat, die in sämtliche Lebensbereiche eingreift und sich bedrohlich auf das vielfältige Leben auf unserem Planeten auswirkt. Es hat uns auch gefreut,

dass sich europäische Kirchenvertreter, wie es scheint, von den Stimmen aus dem Süden bewegen und überzeugen liessen.

In Anbetracht der Tatsache, dass auch die Reformierte Kirche der Schweiz in diesen Prozess von Accra eingebunden war, erlauben wir uns, Sie anzufragen:

- Welche Folgerungen zieht der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) aus dem Ereignis von Accra bei der Gestaltung des «Open Forum», das er Ende Januar 2005 im Rahmen des WEF in Davos anbietet?
- Was unternimmt der SEK, damit die «Botschaft von Accra» in den Kirchen der Schweiz bis in die Gemeinden, Bildungshäuser und kirchlichen Gruppen wahrgenommen und diskutiert wird?

Mit unserem Brief möchten wir dazu beitragen, dass die Botschaft von Accra in der Schweiz verbreitet und wahrgenommen wird. Deshalb machen wir ihn öffentlich.

Wir danken Ihnen für Ihr Eintreten auf unsere Fragen. Herrn Stückelberger danken wir für seinen Kommentar in den «Neuen Wegen».

Mit freundlichen Grüssen
*Leni Altwegg, Andrea Cadalbert,
Hanna Götte, Peter Lebel, Dora Lezzi,
Toni Steiner, Ruth Straub-Wilhelm*

Die Antwort des SEK

sek•feps

Schweizerischer Evangelischer
Kirchenbund
Institut für Theologie und Ethik

Offener Brief zu Accra

Bern, 18. Januar 2005

Sehr geehrter Herr Steiner,
Sehr geehrte Mitunterzeichnende

Sie haben uns im Dezember 2004 einen «offenen Brief zur Schlussklärung der

Generalversammlung des Reformierten Weltbundes 2004 in Accra» zugestellt. Sie stellen darin zwei Fragen:

1. Welche Folgerungen zieht der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) aus dem Ereignis von Accra bei der Gestaltung des Open Forum?

2. Was unternimmt der SEK, damit die Botschaft von Accra in den Kirchen der Schweiz bis in die Gemeinden, Bildungshäuser und kirchlichen Gruppen wahrgenommen und diskutiert wird?

Wir möchten dazu wie folgt Stellung nehmen:

1. Das Open Forum 2005 steht unter dem Gesamthema «Wann ist wirtschaftliches Handeln ethisch?» Schon mit dieser Frage wird in den acht Podien zu je einem Teilthema das Grundanliegen von Accra, nämlich eine menschenrechte Wirtschaft, aufgenommen. Wenn der CEO von BP und der von SEK und WEF eingeladene David Ugolor aus Nigeria (Präsident eines Netzwerkes, das sich für die Einhaltung der Menschenrechte durch die Ölförderfirmen einsetzt) miteinander über die Frage «Macht sich die Beachtung der Menschenrechte bezahlt?» ins Gespräch treten, ist das eine Konkretisierung des Anliegens von Accra, dass Menschenrechte der Wirtschafts- und Handelsfreiheit übergeordnet sind. RWB-Generalsekretär Setri Nyomi selbst wird an einem Panel über die Rolle der Schweiz in der Welt die Anliegen von Accra einbringen, ebenso Christoph Stückelberger als Vertreter des SEK im Schlusspanel über «Wann dient die Wirtschaft den Menschen?». Diese Beispiele zeigen, dass der SEK bei der Planung des Open Forum 2005 die Anliegen von Accra sehr präsent hatte.

2. Der SEK hat in seinem den Kirchen zugänglichen Schlussbericht zu Accra die Hauptdokumente abgedruckt und sich für den Abdruck der Wirtschaftserklärung und des Aktionsplanes in den «Neuen Wegen» eingesetzt. Leider wird die

offizielle Veröffentlichung der Schlussdokumente durch den RWB nochmals einige Monate dauern, wie wir letzte Woche erfahren haben. Unsere Mitgliedkirchen, Bildungshäuser und kirchlichen Gruppen haben aber verschiedene Aspekte angefangen aufzunehmen: So haben SEK-Delegierte in verschiedenen Synoden über die Ergebnisse referiert, gestern 17.1.2004 hielt Ulrich Duchrow dazu in Bern einen Vortrag, die Zürcher Kirche plant eine Fachtagung zur Weiterarbeit an der Bekenntnisfrage mit Teilnehmern der Delegierten von Accra usw. Der SEK selbst erarbeitet gemeinsam mit OEME-Stellen einen Umsetzungsplan. Dies sind einige Streiflichter dessen, was wir zu tun versuchen. Die Umsetzung «bis in den Gemeinden» wird wesentlich Aufgabe der Mitgliedkirchen sein.

Wir werden unsererseits weitere Schritte unternehmen, damit die Anliegen des RWB im theologischen, missiologischen und wirtschaftsethischen Bereich in unseren Kirchen diskutiert werden.

Deshalb danken wir Ihnen auch für das mit dem offenen Brief gezeigte Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Wipf, Pfarrer

Präsident des Rates SEK

Prof. Dr. Christoph Stückelberger

Leiter Institut für Theologie und Ethik